Große Kreisstadt Borna: „Wasser schreibt Geschichte!“

Mit dem Projekt „Wasser schreibt Geschichte" plant die Stadt Borna die Schaffung einer interaktiven Erlebnisstation mit Rutschturm und Wasserspielen auf dem innerstädtischen Lindholmplatz, einem heute wenig genutzten Ort. Als Vorbild dient die historische Bornaer Wasserburg. Das Projekt ist in mehrfacher Hinsicht anerkennenswert: Es trifft das Wettbewerbsmotto „Cooler Kern statt grauer Steine" in hohem Maße, denn es verbindet Angebote, die Familien ins Bornaer Stadtzentrum locken, mit thematischen und realen Bezügen zur Abkühlung durch Wasser. Die Verbindung zur Geschichte der Wasserburg liefert dabei nicht nur den historischen Hintergrund für die Gestaltung des Platzes, sondern holt auch Geschichte zum Anfassen in die Innenstadt. Die Einbindung in einen größeren Familien-Entdeckerpfad zur Geschichte Bornas, die Nutzung nachhaltiger Wassertechniken, die Öffnung für weitere Zielgruppen durch Sitzgelegenheiten und Wasserspender, und die Beteiligung vieler Akteure runden das Projekt ab.

Stadt Chemnitz: „Lerninsel – Dein Study Spot im Coolen Kern der Chemnitzer City“

Mit der „Chemnitzer Lerninsel“ entsteht ein innovativer Ort für Bildung, Begegnung und Aufenthaltsqualität mitten in der Innenstadt. Das Projekt greift die Bedürfnisse junger Menschen auf, die im Rahmen von Befragungen, Workshops und Stadtbegehungen aktiv in die Entwicklung eingebunden wurden.

Die Lerninsel verbindet moderne Stadtgestaltung mit studentischem Leben und schafft einen frei zugänglichen, wettergeschützten und barrierearmen Raum zum Lernen, Arbeiten und Verweilen. Damit setzt sie ein sichtbares Zeichen für eine junge, lebendige und zukunftsorientierte Innenstadt.

Besonders hervorzuheben ist der partizipative Ansatz: Aus Ideen und Bedarfen der Zielgruppe wurde ein konkretes Projekt entwickelt, das den öffentlichen Raum aufwertet und neue Impulse für die Entwicklung der Innenstadt setzt. Die „Chemnitzer Lerninsel“ steht beispielhaft für kreative Stadtgestaltung, gesellschaftliches Engagement und die nachhaltige Belebung unserer Innenstadt.

Stadt Ehrenfriedersdorf: „Lesegarten am Grünen Band – Cooler Kern für Ehrenfriedersdorfs neue Mitte“

Der Wettbewerbsbeitrag überzeugte die Jury, weil sich das Projekt nahtlos in die bisherige Stadtentwicklung „Grünes Band Ehrenfriedersdorf“ einfügt und diese konsequent weiterentwickelt hin zu einem identitätsstiftenden Ort für Bildung, Begegnung und Klimaanpassung.
Durch die geplante Schaffung eines grünen „Wohnzimmers“ in der Innenstadt wird das diesjährige Wettbewerbsmotto sehr gut umgesetzt und ein „cooler“ neuer generationsübergreifender und multifunktionaler Treffpunkt in der Stadt geschaffen.

Große Kreisstadt Eilenburg: „Vom Markt bis zu den Sternen – Die Innenstadt als gemeinsamer Erlebnis- und Bildungsraum“

Die Stadt Eilenburg setzt mit ihrem Wettbewerbsprojekt wichtige Maßstäbe in Sachen Bildung, Teilhabe und Erlebnis. Der klimagerecht aufgewertete Marktplatz ist zugleich „Stadtfenster“ zur digitalen Bürgerbeteiligung. Der bereits bestehende Planentenweg wird in den Stadtpark integriert und schafft so neue Bildungserlebnisse. Zusammen mit pfiffigen Händleraktionen entsteht so ein „cooles“ Gesamtpaket, welches eine Anerkennung im Wettbewerb 2026 erhalten soll.

Stadt Glauchau: „Treffpunkt Hüftgold – Ein Ort der Begegnung“

Mit einem überzeugenden Konzept zeigt die Stadt Glauchau, wie aus einem leerstehenden Gebäude am Marktplatz ein lebendiger Ort der Begegnung und des gesellschaftlichen Miteinanders entstehen kann. Die Jury würdigt besonders die gelungene Verbindung von Innenstadtbelebung, ehrenamtlichem Engagement und gelebter Gemeinschaft. Ein offenes Café, flexibel nutzbare Räume, vielfältige Kulturangebote und neue Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen Raum für Austausch, Kreativität und gemeinsame Aktivitäten. Ergänzende Begrünung und der Erhalt des markanten Blauregens verbinden neue Impulse mit gewachsener Identität. Die Jury zeichnet damit eine beispielgebende Idee aus, die Leerstand in neue Lebendigkeit verwandelt, bürgerschaftliches Engagement stärkt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Herzen der Stadt nachhaltig fördert.

Stadt Großenhain: „Grüne Stube Großenhains – Da poppt was auf!“ | Reallabor klimaresiliente Innenstadt

Die „Grüne Stube Großenhain – Da poppt was auf!“ zeigt beispielhaft, wie Klimaanpassung und Innenstadtbelebung durch innovative Maßnahmen erlebbar werden und erfolgreiche Ansätze dauerhaft in die zukünftige Innenstadtgestaltung einfließen können. Das Projekt überzeugt als Reallabor für eine klimaresiliente Innenstadt mit hoher Strahlkraft, Beteiligungsorientierung und Übertragbarkeit auf andere Kommunen.

Stadt Leisnig: „Stadt gut draußen – Leisnigs Drittes Zimmer "

Das zukunftsweisende Projekt "Stadt gut draußen - Leisnigs drittes Zimmer" zeigt eindrucksvoll, wie historische Bausubstanz durch ein innovatives Konzept wie das „Dritte Zimmer“ anforderungsgerecht und klimaresilient für die Gemeinschaft weiterentwickelt werden kann. Mit der Transformation des Innenhofs in eine lebendige, grüne Ruheoase schafft Leisnig insgesamt ein vorbildliches und stimmiges Tor zur Altstadt, das soziale Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität im urbanen Raum verbindet. Besonders beeindruckend ist dabei die Verbindung von Gestaltung, Klimaanpassung und kultureller Belebung.

Stadt Ostritz: „Schätze finden, Schätze zeigen, Schätze teilen!“

Der Wettbewerbsbeitrag schlägt vor, das Positive in Ostritz, also die Ostritzer Schätze, sichtbar zu machen. Die Veensmännel und leuchtende Goldklumpen sowie eine Schatzkarte zeigen, wo Ostritzer Schätze verborgen sind und verbinden damit die Orte an denen man, bisher nicht so sichtbar in Ostritz zusammenkommen kann, ob zum Kleidertausch, zum Schwatzen, zum gemeinsam etwas Tun oder einfach zum Spielen. Die Erhöhung der Sichtbarkeit der Ostritzer Macher und damit die Unterstützung des großen Engagements der Ostritzer Bürgerinnen und Bürger sowie der Ostritzer Schätze in schätzt die Jury als wichtigen Beitrag zur Stärkung der Stadtgemeinschaft ein.

Große Kreisstadt Pirna: „Der Marktgarten zu Pirna – Ein klimaresilienter Spiel-, Lern- und Generationenraum mitten im Herzen der Steinstadt“

Mit dem Projekt „Der Marktgarten zu Pirna“ verwandelt die Stadt Pirna eine seit Jahrzehnten bestehende Baulücke in einen grünen Spiel-, Lern- und Begegnungsraum. Besonders überzeugt die kreative Verbindung von Stadtgeschichte, Klimaanpassung und generationenübergreifender Aufenthaltsqualität. Das Projekt setzt einen beispielgebenden Impuls für eine lebenswerte und zukunftsfähige Innenstadt und wird dafür mit einem Anerkennungspreis gewürdigt.

Große Kreisstadt Zittau: „Zittaus Marktplatz – ein cooler Kern“

Mit einem kreativen und zukunftsweisenden Konzept zeigt die Stadt Zittau, wie ihr historischer Marktplatz zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Generationen werden kann – weit über traditionelle Märkte und Feste hinaus. Die gelungene Verbindung von Klimaanpassung, Aufenthaltsqualität und gemeinschaftlichem Erleben ist besonders lobenswert. Mobile, begrünte Sitzgelegenheiten, schattenspendende Elemente und erfrischende Nebelinstallationen sollen neue Aufenthaltsqualität an heißen Tagen schaffen. Besonders überzeugend ist die Idee einer ganzjährigen Belebung: Im Sommer lädt eine Boulebahn zum geselligen Miteinander ein, während im Winter eine Eisstockbahn für Spiel und Begegnung sorgt. Turniere, offene Spielangebote und die aktive Einbindung von Seniorenvereinen, Kulturschaffenden und jungen Menschen stärken den generationenübergreifenden Zusammenhalt. Die Jury würdigt damit eine beispielgebende Idee, die Klimabewusstsein, Lebensfreude und Gemeinschaft auf überzeugende Weise vereint und der Zittauer Innenstadt neue Impulse verleiht.

Leipzig, im Oktober 2026
Die Jurymitglieder